

+++ English version below +++

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ilmenau,

in diesen Junitagen findet die „International Student Week in Ilmenau (ISWI)“ statt. Seit 1993 kommen alle zwei Jahre mehrere Hundert Studierende aus nahezu hundert Ländern dieser Welt nach Ilmenau für eine Woche des Austausches und der Begegnung und bringen kulturelle Vielfalt auf den Campus der Universität und in unsere Stadt – so auch in diesem Jahr. Die Stadt Ilmenau versteht sich als Universitätsstadt. Unübersehbar wirbt die Stadt auf ihren Ortseingangsschildern mit diesem Titel. Doch was bedeutet das?

Eine Universität ist von Natur aus eine internationale, weltoffene Einrichtung. Spitzenforschung und Spitzenlehre sind nur dann möglich, wenn man die besten Köpfe gewinnen kann – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Und so lernen an der TU Ilmenau nicht nur Studierende aus fast 100 Nationen, sondern auch unter den Beschäftigten befinden sich viele, die nicht in Deutschland geboren wurden. Dazu zählen Professorinnen und Professoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Beschäftigte in der Verwaltung. Ohne diese Menschen würde die Universität – als größter Arbeitgeber der Region – nicht funktionieren. Und es geht nicht nur um Arbeitsplätze an der Universität. Aus der TU Ilmenau heraus haben sich in den vergangenen Jahren viele Unternehmen gegründet. Die Universität und ihre Angehörigen leisten zudem wichtige Beiträge zur Kultur in der Stadt und in ihrem Umfeld. Diese Menschen arbeiten nicht nur an der Universität, sie tragen auch zum Gemeinwohl der Stadt, des Kreises, des Freistaates bei: indem sie Steuern zahlen, einkaufen, ihre Kinder zur Schule schicken, sich in den Vereinen und Aktivitäten der Stadt engagieren, sich integrieren. So zeigt eine aktuelle Studie, dass jeder Euro, der in die Thüringer Hochschulen investiert wird, eine Wertschöpfung von 3,64 Euro generiert.

Unsere Gesellschaft ist auch abseits der Hochschulen bunter und internationaler geworden: der Nah- und Fernverkehr, die Baustellen, die Gastronomie, der Gesundheits- und Pflegebereich – wie würde die Bundesrepublik, Thüringen oder Ilmenau aussehen ohne all jene, die mit anpacken und diese Gesellschaft lebenswert und funktionsfähig halten, mit einem ausländischen Pass oder Wurzeln in anderen Teilen der Erde? Was würde noch so funktionieren, wie wir das alle kennen und erwarten?

Umso schockierender finden wir es, wenn Kolleginnen und Kollegen, die zum Teil seit vielen Jahren hier wohnen und die Ilmenauer sind, oder auch unsere Studierenden angefeindet werden, rassistischen oder diskriminierenden Äußerungen ausgesetzt sind, bedroht oder sogar tätlich angegriffen werden. Wir hören von Beleidigungen beim Einkaufen, im Bus, auf Spielplätzen – selbst vor Kindern wird nicht haltgemacht.

Daher rufen wir alle Ilmenauerinnen und Ilmenauer, ja alle Thüringerinnen und Thüringer, auf: Schauen Sie nicht weg! Lassen Sie nicht zu, dass unsere Mitmenschen, egal welcher Herkunft, beleidigt oder bedroht werden. Sprechen Sie mit Ihren Kindern, Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen. Zeigen Sie durch Unterstützung von Integration und Miteinander, dass diese Stadt den Titel „Universitätsstadt“ zu Recht trägt – und das nicht nur, weil es eine Universität im Stadtgebiet gibt.

Kai-Uwe Sattler, Anja Geigenmüller, Jens Müller, Wolfgang Ramsteck, Stefan Sinzinger

Präsidium der TU Ilmenau

Dear citizens of the City of Ilmenau,

The "International Student Week in Ilmenau (ISWI)" is taking place this June. Every two years since 1993, several hundred students from almost a hundred countries around the world have come to Ilmenau for a week of exchange and encounters, bringing cultural diversity to the university campus and to our city - and this year is no exception. The City of Ilmenau sees itself as a university town. The city clearly advertises this title on its town entrance signs. But what does that mean?

A university is by nature an international, cosmopolitan institution. Top research and top teaching are only possible if you can attract the best minds - regardless of origin, skin color or religion. And so not only do students from almost 100 nations study at TU Ilmenau, but there are also many members of staff who were not born in Germany. These include professors, academics and administrative staff. Without these people, the university - as the largest employer in the region - would not be able to function. And it's not just about jobs at the university.

Many companies have been founded from the TU Ilmenau in recent years. The university and its members also make important contributions to the culture of the city and its surroundings. These people not only work at the university, they also contribute to the common good of the city, the district and the Free State: by paying taxes, shopping, sending their children to school, getting involved in the city's clubs and activities, integrating themselves. A recent study shows that every euro invested in Thuringia's universities generates added value of 3.64 euros.

Our society has also become more colorful and international beyond the universities: local and long-distance transport, construction sites, gastronomy, the health and care sector - what would Germany, Thuringia or Ilmenau look like without all those who lend a hand and keep this society liveable and functional, with a foreign passport or roots in other parts of the world? What would still function in the way we all know and expect?

We find it all the more shocking when colleagues, some of whom have lived here for many years and are Ilmenau residents, or even our students, are attacked, subjected to racist or discriminatory remarks, threatened or even physically assaulted. We hear about insults while shopping, on the bus, in playgrounds - even in front of children.

We therefore call on all Ilmenau residents, indeed all Thuringians: Don't look away! Do not allow our fellow human beings, regardless of their origin, to be insulted or threatened. Talk to your children, neighbors and colleagues. By supporting integration and togetherness, show that this city rightly bears the title "University Town" - and not just because there is a university in the city.

Kai-Uwe Sattler, Anja Geigenmüller, Jens Müller, Wolfgang Ramsteck, Stefan Sinzinger

Presidential Board of the TU Ilmenau